

Rückkehr in Uniform

Transkription

No. 2004 Date of Issue 23. 2. 1946.

PASS

The bearer ... Major Everitt
whose signature is appended below, is authorized
to enter the STUDIO BUILDING of RADIO HAMBURG.

This pass is valid until 30.6.1946.

Signature of bearer: Stamp:

Broadcasting Control Hamburg

Lieut. Col. Broadcasting Control Unit (Hamburg)¹



Nur wenige jüdische Männer und Frauen kehrten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aus dem Exil nach Deutschland zurück. Walter Albert Eberstadt (1921–2014), Sohn jüdischer Eltern und ehemaliger Schüler des Hamburger Johanneums, war einer von ihnen. Eberstadts Ausweis vom 23. 2. 1946 macht deutlich, dass er ein „Rückkehrer in Uniform“ war. Er war ehemaliger jüdischer Flüchtling, der als Mitarbeiter der Besatzungsbehörden nach Deutschland zurück kam und den Namen Everitt trug. Seine Eltern hatten ihn, damals Hamburger Johanneums-Schüler, 1935 nach England geschickt und waren im folgenden Jahr nachgereist. Der Ausweis wurde von der „Broadcasting Control Unit“ ausgestellt, der Militärbehörde, die speziell für die Kontrolle des Rundfunks in der britischen Besatzungszone zuständig war. Er berechnete seinen Inhaber, die Gebäude von Radio Hamburg in der Rothenbaumchaussee zu betreten.

Eberstadt war 1940 in das Britische Militär eingetreten, um etwas für Großbritannien zu tun. 1944 hatte er bei Radio Luxemburg gearbeitet und Sendungen für Mithörer im Deutschen Reich produziert. Kurz nachdem das britische Militär das Hamburger Funkhaus übernommen hatte, wurde von dort wieder gesendet. Die erste Besetzung der Redakteursstellen bestand aus Engländern – wie zum Beispiel Eberstadt/Everitt. Als Muttersprachler und Deutschlandkenner war er für den Beginn von „Radio Hamburg“ nahezu unentbehrlich. Doch bald brauchte der Sender deutsche MitarbeiterInnen, um ein Programm für Norddeutschland zu entwickeln. Rundfunk-Journalisten mit viel Erfahrung waren oft durch ihre Teilhabe am Naziregime vorbelastet. Eberstadt/Everitt war für die Einstellung der Mitarbeiter verantwortlich. Folgendes war sein Vorgehen:

„Ich stellte die Menschen ein, die, mit Gesprächen und Diskussionen, manchmal bis in die Nacht hinein, mein Interesse weckten. Ich habe ihnen zu essen gegeben, Whisky, Zigaretten oder eine Pfeife Tabak, und ließ sie erzählen, erzählen, erzählen. Wenn ich dachte, das sind anständige Leute, ließ ich mich nicht durch eine Verbindung zum ehemaligen System abschrecken.“

Als die deutschen Mitarbeiter erfolgreich und demokratieförderlich Radio machten, konnte Eberstadt sein unterbrochenes Studium in Oxford zu Ende bringen. Er arbeitete von 1948 bis 1951 in England als Wirtschaftsjournalist, dann siedelte er in die USA über, wo er Investmentbanker wurde. Dort blieb er, hielt aber Kontakt zu deutschen Freunden, die er bei Radio Hamburg kennengelernt hatte.² Seine Zeit bei Radio Hamburg beschrieb er in seiner Autobiografie.³

¹ Zugangsberechtigung für das Redaktionsgebäude des Studio Hamburg für Major Everitt, ausgestellt von der Broadcasting Control Unit Hamburg, 1946 (übersetzt von Insa Kummer), veröffentlicht in: Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte, <<https://dx.doi.org/10.23691/jgo:source-145.de.v1>> [14.08.2017].

² Nach: Hans-Ulrich Wagner, „Rückkehr in Uniform. Walter Albert Eberstadt und der Aufbau von Radio Hamburg“, in: Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte, 07.08.2017. <<https://dx.doi.org/10.23691/jgo:article-114.de.v1>> [27.08.2017].

³ Walter Albert Eberstadt, Whence we came, where we went. From the Rhine to the Main to the Elbe, from the Thames to the Hudson New York 2002.